Das im Bau befindliche Haus der Kinder nimmt auch in weiterer Planung immer konkretere Formen an

HK 20.3.21

Von Volker Luff

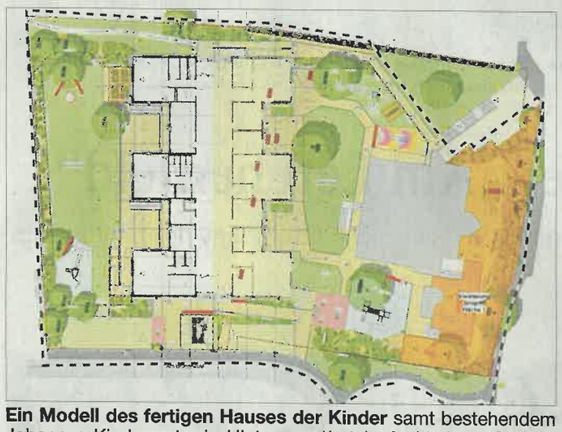
Aus Stahlbeton besteht die Unterseite des Hauses der Kinder, das derzeit oberhalb der Caritas-Sozialstation gebaut wird. Das Gebäude selbst soll in Holzbauweise errichtet werden. Es bietet Platz für je drei Kindergarten- und Hortgruppen. Foto: Luff

Greding – „Wir sind im Zeit- und Kostenrahmen." Diese Feststellung hat der Gredinger Bürgermeister Manfred Preischl in der Sitzung des Sonderausschusses am Donnerstagabend stolz getroffen. Es läuft gut mit dem Bau des Hauses der Kinder, das derzeit zwischen der Caritas-Sozialstation und dem Johannes-Kindergarten entsteht. Drei Hortgruppen à 25 Schüler und drei Kindergartengruppen à 18 Kinder sollen ab dem Herbst 2022 hier unterkommen. Auf etwa 5,9 Millionen Euro wird das Mammutprojekt nach den ersten Ausschreibungen taxiert – es kommt damit sogar ein wenig günstiger als zunächst veranschlagt– um etwa 300 000 Euro. Und das, obwohl man die Außenanlagen nach neuesten Überlegungen sogar großzügiger gestaltet.

Das Haus der Kinder ist ein Projekt, mit dem sich der Stadtrat schon so lange beschäftigt, dass die neuen Mitglieder noch nicht in die Details eingearbeitet sind, zudem will das Gremium ein Auge darauf haben, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen – zwei Gründe, um das Projekt auf die Tagesordnung des Sonderausschusses zu nehmen. Der Architekt Michael Kühnlein senior aus Berching stellte die aktuelle Planung vor, der Landschaftsarchitekt Josef Garnhartner aus Deggendorf ergänzte diese um die Außenanlagen.

Kühnlein betonte noch einmal, dass das Gebäude barrierefrei werde: Drei von vier Eingängen seien ebenerdig zu erreichen, zudem ist im Inneren ein Aufzug vorgesehen. Da das Haus in den Hang hineingebaut wird, wird es einige Berührungen mit dem Erdreich haben. Alle diese Bereiche würden in Stahlbeton gefertigt, erklärte der Architekt. Der Rest entsteht in massiver Holzbauweise. Auch innen seien die Wände aus Sichtholz, in den Decken werde Schallschutz eingefügt, damit der Lärmpegel in einem Haus voller Kinder nicht allzu hoch wird. Barbara Thäder (CSU) regte an, auf jeden Fall zwischen Hort und Kindergarten schalldämmende Elemente zu verwenden. So würden Schulkinder, die an ihren Hausaufgaben sitzen, weniger gestört. Ende April oder Anfang Mai seien die Arbeiten voraussichtlich so weit, dass die Holzwände aufgestellt werden könnten, so Preischl.

Gravierendere Änderungen als im Gebäude selbst sind mittlerweile im Außenbereich vorgesehen. Hier müssten für jedes Kind mindestens zehn Quadratmeter zur Verfügung stehen, erläuterte der Bürgermeister, nur dann sei ein solches Haus genehmigungsfähig. Darauf hat der Stadtrat in der Vergangenheit geachtet, die gesetzlichen Vorgaben werden trotz der beengten Platzverhältnisse erfüllt. Jedoch hätten Betreiber – die evangelische Kirche – und Erzieherinnen angemerkt, dass man sich einen großzügigeren Außenbereich wünsche. Also machten sich die Architekten auf die Suche nach geeigneten Flächen. Im Nordosten des Johannes-Kindergartens wurden sie fündig. Zwischen bestehendem Kindergarten und der Apostelkirche soll jetzt eine Fläche aufgewertet werden, die bislang zwar auch schon zum Kindergarten gehört, die aber vernachlässigt worden war.



Ein Modell des fertigen Hauses der Kinder samt bestehendem Johannes-Kindergarten im Hintergrund hat der Architekt zur Sitzung mitgebracht (oben). Bislang ist die orangefarben markierte Fläche auf dem Gelände des Johannes-Kindergartens eher vernachlässigt. Sie wird aufgewertet (unten). Fotos: Luff, Kühnlein

Die zentrale Spielwiese entstehe zwischen altem und neuem Gebäude, erläuterte Garnhartner. Hier könnten sich die Kinder aus dem Kindergarten austoben – und zwar aus beiden Gebäuden. Zusätzlich finden die Kinder nun Platz auf der Rückseite des evangelischen Kindergartens. Hierfür müsse die Böschung etwas reduziert werden, so der Landschaftsarchitekt; doch habe es ohnehin in den vergangenen Jahren einigen Wildwuchs an dieser Stelle gegeben.

Hermann Kratzer wollte eine weitere Fläche ins Konzept aufnehmen: rechts vom heutigen Eingangsbereich des Johannes-Kindergartens. Auch hier herrscht Wildwuchs, eine Verschönerung wäre nicht schlecht. „Wir haben jetzt die Chance, etwas zu tun", sagte er. Ohnehin seien die Bauarbeiter und Gärtner zugange. Doch allein diese Fläche in Form eines kleinen Dreiecks würde 65 000 Euro kosten, erwiderte Bürgermeister Preischl. Die Verwaltung habe schon überlegt – „aber das war uns zu teuer". Dieser Auffassung folgte der Sonderausschuss mehrheitlich.

Ein wenig Diskussionsbedarf gab es auch über die Freifläche für den Schülerhort. Denn dieser war in der früheren Planung ebenerdig zur Terrasse vorgesehen. Nun liegt die Wiese plötzlich einen Meter tiefer. Mit Rampe und Treppe sei sie erreichbar, so der Architekt. Das aber gefiel Markus Schneider (SPD) wenig. Er gehe von seinem Zuhause aus, sagte er. Da bemühe man sich auch, ebenerdig aus dem Haus in den Garten zu kommen. Schon, räumten Garnhartner und Preischl unisono ein. Man solle aber auch die Situation von der Caritas-Sozialstation in Betracht ziehen. Von dort aus werde man schlicht erschlagen, wenn sich eine zwei Meter hohe Mauer auftürme, die den Hort-Garten abstütze. So werde wenigstens ein bisschen vermittelt. Letztlich konnte sich der Ausschuss mehrheitlich mit der vorgestellten Planung anfreunden. Es geht also weiter. *HK*

■ Der Grundstückspreis für das Wohnbaugebiet **„Pfaffenleiten"** in Untermässing ist gefunden: Der erschlossene Quadratmeter soll 160 Euro kosten.

■ Obermässing, der größte Gredinger Gemeindeteil, bekommt wohl ein **Bistro**. Jedenfalls erteilte der Sonderausschuss dem Bauantrag von Nico Hedrich sein Plazet. Dieser will einen Teil des Erdgeschoss des Gebäudes An der Schwarzach 2 entsprechend umbauen, um das Bistro dort einzurichten. In dem Haus sind im Dachgeschoss kleine Wohnungen für Arbeiter untergebracht. Das Bistro soll morgens ab 6.30 Uhr den Arbeitern zur Verfügung stehen, von 10 bis 20 Uhr steht es dann jedem Besucher offen. Laut Antrag werden Frühstück, kleine Snacks und Eis angeboten. Ausgelegt ist das Bistro für 20 Gäste im Innenbereich, weitere 16 finden außen Platz – natürlich erst, sofern Gaststätten überhaupt wieder öffnen dürfen.

■ Der TSV Greding erhält für das Jahr 2020 4479 Euro aus dem Gewinn, den die **Herbert-Dengler-Stiftung** – sie wird von der Kommune verwaltet – abgeworfen hat.

■ Die katholische Kirchenstiftung erhält einen Zuschuss in Höhe von 46 000 Euro von der Stadt. Das Geld wird für die Sanierung der **Basilika St. Martin** verwendet – und zwar für die Bauabschnitte (BA) II und III. Einen früheren Beschluss hob der Sonderausschuss auf. Mittlerweile hat die Kirche die beiden BAs zusammengefasst. *luf*

Johannes-Kindergarten expandiert

Sonderausschuss beschließt Aufstellung eines Containers gegen Stimmen der CSU

Greding – Irgendwo knirscht es seit einiger Zeit zwischen den Protagonisten für die Kindergärten in der Großgemeinde Greding. Offen angesprochen worden ist das in der Sitzung des Sonderausschusses nicht. Aber zu bemerken war es allemal. Dabei ging es eigentlich um einen Antrag des Johannes-Kindergartens: Er will auf seinem Gelände einen Container aufstellen lassen, um vorübergehend mehr Kindergartenplätze schaffen zu können. Schließlich dauert es bis in den Herbst 2022, bis das Haus der Kinder fertig ist und dann – hoffentlich – genug Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Schon zum laufenden Jahr war es eng geworden mit der Zahl von Kindergartenplätzen. Hier noch ein Bub mehr, dort noch zwei Mädchen untergebracht. Die Kommune musste eingreifen, damit der Rechtsanspruch auf den Platz tatsächlich erfüllt werden konnte. Das war bis dato anders gewesen, wie Bürgermeister Manfred Preischl (FW) erinnerte: „Mit Ausnahme des letzten Jahres haben sich die Betreiber immer geeinigt."

Seither aber zeigen sie eher mit dem Finger aufeinander. Markus Schweizer, der Geschäftsführer der katholischen Trägerfirma, hatte damals ins Spiel gebracht, der evangelische Kindergarten solle einen Container aufstellen und die bis dato unversorgten Kinder aufnehmen. Das lehnte sein evangelisches Pendant, Klaus Neumann, rundweg ab, sprach von einer „Revanche-Geschichte", weil im Haus der Kinder die evangelische Einrichtung zum Tragen kommt. Jetzt aber tut er genau das, was er vor einem knappen Jahr ablehnte: Neumann will einen Container aufstellen lassen, neues Personal einstellen – das in eineinhalb Jahren gleich weiterarbeiten könnte im Haus der Kinder.

Der Sinneswandel sorgte im Ausschuss zumindest für Verwirrung. Markus Schneider (SPD) wollte den Punkt anfangs auf die nächste Sitzung verschieben, erst einmal weitere Informationen einholen. Der Bürgermeister erwiderte, alle Infos lägen auf dem Tisch: „Es fehlen uns derzeit circa zehn Plätze." Und zwar explizit im Johannes-Kindergarten, wie die kürzlich vorgenommenen Anmeldungen ergeben hätten.

Barbara Thäder (CSU) wollte dennoch einen genaueren Einblick in Zahl und Altersstruktur der Kinder. „Ich habe gehört, es wäre noch Spielraum vorhanden", sagte sie. Ein Container wäre demnach nicht nötig. Andere wie Gert Sorgatz (FDP) und Heike Nuber (FW) seien anfänglich für eine Verschiebung des Themas gewesen, wie sie sagten. Ließen sich aber umstimmen. Allerdings griff Preischls Nubers Forderung auf, nächstes Jahr ein zentrales Portal für die Anmeldung zu schaffen. *luf*

ANZEIGE

:Bierschneider

Mehr als 400 SEAT Neuwagen, aller Modelle, sofort verfügbar unter:
www.bierschneider.de/seat

SEAT Ready To Go

SEAT

SEAT Ibiza
Mit bis zu 6.800 €
Preisvorteil[1] für sofort verfügbare Neuwagen.

Musik in meinen Ohren.

Auto Bierschneider GmbH
Schütterlettenweg 1 / Ingolstadt / Tel. 0841 966880
Kelheimerstr. 35 / Beilngries / Tel. 08461 64240
Am Gewerbepark 10 / Riedenburg / Tel. 09442 92180

3.500 Fahrzeugangebote unter www.bierschneider.de

[1]Preisvorteil gegenüber der UVP der SEAT Deutschland GmbH für ein entsprechendes Neufahrzeug ab Werk. Nur, solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung.